

**Stadt
Luzern**

Volksschule

**Umsetzungskonzept
Sekundarschule
Utenberg**

Ersetzt das Umsetzungskonzept vom 20.06.2020

Von der Geschäftsleitung genehmigt am

Stadt Luzern
Volksschule
Winkelriedstrasse 12a
6002 Luzern
Telefon: 041 208 86 15
E-Mail: volksschule@stadtluzern.ch
www.volksschule.stadtluzern.ch

1	Einleitung.....	3
2	Unterricht.....	3
2.1	Eckwerte SOL.....	4
2.2	Eckwerte Förderangebote.....	6
3	Tagesstrukturen.....	9
3.1	Eckwerte ALB.....	10
3.2	Eckwerte Mittagsangebote.....	12
4	Anhang.....	15
4.2	Förderkonzept - im Anhang.....	21
4.3	Schulkonzept ALB – wie oben beschrieben.....	21
4.4	Schulkonzept Mittagsangebote - Graphik.....	21

1 Einleitung

Das vorliegende Umsetzungskonzept beschreibt den Umgang der Sekundarschule Utenberg mit den im Rahmenkonzept der Volksschule der Stadt Luzern definierten Eckwerten.

Das Rahmenkonzept der städtischen Sekundarschulen wurde im Jahr 2021 durch die Schulleitungskonferenz SEK, die Steuergruppen der Sekundarschulen und das Rektorat erarbeitet pp und am 2. November 2021 durch die Geschäftsleitung in Kraft gesetzt.

Die in den Vorgaben der Dienststelle Volksschulbildung formulierten Themen werden im Umsetzungskonzept nicht wiederholt, sondern die Ausgestaltung der entsprechenden Eckwerte an der Schule beschrieben.

Das vorliegende Konzept wurde in der Zeit von 01.2022 bis 03.2022 durch das Schulleitungsteam der Sek Utenberg erarbeitet und in den Pädagogischen Teamkonferenzen vom Lehrpersonenteam unserer Schule am 15.03.2020 genehmigt.

2 Unterricht

Im Rahmenkonzept der Sekundarschule ist das gemeinsame städtische Verständnis des SOL-Unterrichts (Selbstorganisiertes Lernen) sowie die Ausgestaltung der Förderangebote beschrieben. Insbesondere sind darin die Rollen und Erwartungen Lernenden, der Lehr- und Fachpersonen, die Struktur, mögliche Inhalte, die Ressourcen und die ideale Infrastruktur näher ausformuliert.

Im Folgenden zeigen wir als Sekundarschule Utenberg auf, wie wir die gesetzten Eckwerte im SOL und in den Förderangeboten an unserer Schule umsetzen.

2.1 Eckwerte SOL

Das vorrangige Ziel des SOL (Selbstorganisiertes Lernen) ist ein verbessertes Lernverhalten der Schüler*innen hin zu mehr Eigenverantwortung und mehr Selbstwirksamkeit. Individuell vereinbarte Phasen des SOL werden für regelmässige Einzelfeedbacks (sogenannte Fokusgespräche) genutzt.

<i>Eckwert gemäss Rahmenkonzept</i>	<i>Umsetzung in der Schule Utenberg</i>
<p>1 Die Lernenden werden in die Arbeitsweisen des Selbstorganisierten Lernens eingeführt und entwickeln ihre Lerntechniken kontinuierlich weiter.</p>	<p>In der ersten Woche auf der Sekundarstufe 1, der sogenannten Kennenlernwoche, werden bewusst Elemente aus dem SOL eingebaut und die SuS mit der Arbeitsweise (Planung, Arbeit, Reflexion) vertraut gemacht.</p> <p>Die Lernenden arbeiten während der SOL-Lektionen selbstorganisiert an schulischen Lerninhalten (z.B. Kreativkarten, Dossiers und selbstgewählten Lerninhalten).</p> <p>Wir versuchen im Coaching neben geeigneten kognitiven Strategien insbesondere auf die metakognitiven Strategien zu fokussieren und diese gezielt auszubauen.</p> <p>> siehe weiterführende Erklärungen 4.1.1</p>
<p>2 Die Förderlehrpersonen sind aktiv am SOL-Unterricht beteiligt.</p>	<p>Die Fach-LP fungieren beratend und unterstützend als Coaches. Sie verantworten die regelmässige Durchführung der Fokusgespräche und individuellen Zielvereinbarungen.</p> <p>Die IF LP und KA werden im SOL als zusätzliche personelle Ressource eingesetzt (können aber auch selber mit den zu betreuenden Jugendlichen Fokusgespräche führen).</p>
<p>3 Regelmässige Coachinggespräche zwischen der Lehrperson und den Lernenden begleiten den Lernprozess auf der Grundlage von Feedback und Selbstreflexion.</p>	<p>Die Coachinggespräche werden im Schulhaus Utenberg «Fokusgespräche» genannt.</p> <p>Der Gesprächstermin wird vereinbart und mittels eines geeigneten Formulars von den Jugendlichen vorbereitet. Es bildet die Grundlage des Fokusgesprächs und bietet Anlass zur Auseinandersetzung</p>

		<p>mit den SuS über Lernprozessebene, Aufgabenebene, personale Ebene und Selbstorganisationsebene. Wichtig: Feedback in beide Richtungen. Die FLP führen mit jeder Schülerin und jedem Schüler pro Semester mindestens zwei Fokusgespräche.</p> <p>Im Rahmen des Gesprächs werden individuelle Ziele vereinbart und schriftlich festgehalten.</p> <p>> siehe weiterführende Erklärungen 4.1.2</p>
4	Das Lerncoaching wird von allen beteiligten Lehr- und Fachpersonen gemeinsam verantwortet.	<p>Seit die SOL-Lektionen von Deutsch- und Mathematiklektionen ausgesondert werden, haben wieder vermehrt die KLP die Fokusgespräche mit ihren klasseneigenen SuS übernommen.</p> <p>Im Rahmen der obligatorischen Beurteilungsaufgaben sind Gespräche mit allen beteiligten FLP zwingend und das Coaching hiermit breit abgestützt.</p>
5	Ein Teil der Aufträge ist offen formuliert und schafft Raum für freie Tätigkeit.	<p>Zwei gegensätzliche Kräfte beeinflussen das Curriculum des SOL: einerseits wurden Lektionen aus bestimmten Fächern abgezweigt und es besteht durchaus der Anspruch, dass diese Zeit für das entsprechende Fach aufgewendet wird. Andererseits sollen die SuS frei wählen und organisieren können.</p> <p>Am aktuellen DE/MT-Stoff arbeiten ist möglich.</p> <p>Im Schulzimmer und online abrufbar finden sich verschiedenartige Lernangebote, auf die die SuS selbstständig zugreifen können</p> <p>> siehe weiterführende Erklärungen 4.1.3</p>
6	Die Lernaufgaben berücksichtigen verschiedene Lernzugänge und Leistungsniveaus.	<p>Ideale SOL-Aufgaben sind selbstdifferenzierende und offene Aufgaben. Die Beurteilung soll transparent sein (z.B. Kriterienraster) und eine Selbstbeurteilung durch die SuS gehört ebenso dazu.</p>
7	Leistungen (Prozesse und Ergebnisse) im SOL sind Teil der Gesamtbeurteilung.	<p>Je mindestens eine obligatorische Arbeit pro Semester in den Fachbereichen Deutsch und Mathematik fließt in die Beurteilung in ebendiesen Fachbereichen mit ein.</p>

		Daneben liefern die Fokusgespräche wichtige Beiträge zur Beurteilung von Lern- und Arbeitsverhalten, sowie dem Sozialverhalten im Zeugnis.
8	Für SOL werden mindestens 4 Lektionen pro Woche in längeren Zeiteinheiten eingesetzt.	Als zeitliche Ressource werden 4 Lektionen eingesetzt. Sie setzen sich aus je zwei Lektionen Deutsch und Mathematik zusammen. Diese vier Lektionen werden als mindestens eine Doppel- lektion im Stundenplan fixiert und von den jeweiligen FLP betreut. Die Erarbeitung und Verantwortung der Lerninhalte obliegt ebendiesen.

2.2 Eckwerte Förderangebote

<i>Eckwert gemäss Rahmenkonzept</i>		<i>Umsetzung in der Schule Utenberg</i>
1	Der Umgang mit den verschiedenen Förderbereichen ist in den Schulkonzepten geregelt	Der Umgang mit den verschiedenen Förderbereichen ist in diesem Umsetzungskonzept sowie detailliert im Förderkonzept der Sek Utenberg definiert.
2	Für die Zusammenarbeit zwischen Fach- und Förderlehrpersonen sind regelmässige Zeitgefässe definiert.	Die Zusammenarbeit im Rahmen von Terminen für Vorbereitung und andere Absprachen liegt gemeinsam bei den SHP / IF sowie den beteiligten Fachlehrpersonen. Hierzu werden je nach Stundenplanung feste Zeitfenster vereinbart.
3	Die Aufgaben und Rollen aller an der Förderung Beteiligten sind schriftlich festgehalten.	Siehe beigefügtes Förderkonzept Sek Utenberg vom 21.08.2020, S. 14 ff
4	Individuelle Lernziele, Dispensationen oder Massnahmen zum Nachteilsausgleich oder zu herausforderndem Verhalten sind in einer Fördervereinbarung und einem Förderbericht schriftlich festgehalten.	Für Lernende mit ILZ und Lernende mit vom SPD diagnostizierten Teilleistungsschwächen wird immer eine Fördervereinbarung formuliert. Zudem können Abmachungen, die über die üblichen Beurteilungs- und Förderinstrumente hinausgehen, in einer Fördervereinbarung festgehalten werden, um den Lernprozess zu dokumentieren. Nachteilsausgleiche (NTA) für Prüfungssituationen werden in einem zusätzlichen Dokument festgehalten. Die Beteiligten bestätigen mit einer Unterschrift, dass sie mit den Abmachungen einverstanden sind.

		<p>Für Lernende mit ILZ muss pro Semester ein Lernbericht basierend auf einer Förderplanung geschrieben werden. Dieser wird mit der/dem Lernenden, den Erziehungsberechtigten und den beteiligten Lehrpersonen besprochen und ist Teil des Zeugnisses.</p> <p>Für einzelne Lernende wird eine Lernbiografie angelegt, welche Übersicht über Abklärungen, Förderschwerpunkte und therapeutische Massnahmen gibt.</p> <p>Der Förderbedarf der ganzen Klasse wird in einem Dokument zusammengefasst und dem ganzen Team zugänglich gemacht. Die Nachteilsausgleiche werden innerhalb der Stufe übersichtlich in einem Dokument zusammengefasst und allen beteiligten Fachpersonen zur Orientierung zugestellt. (siehe Förderkonzept ISS Utenberg, 4.9 Dokumentation)</p> <p>Eine Dispensation in einem Fach wird auf Ersuchen der Erziehungsberechtigten, der Klassenlehrperson oder der IF-Lehrperson von der Schulleitung erteilt. Sie sind nur in Ausnahmefällen und höchstens in einer Fremdsprache möglich. Die Unterrichtszeit darf allerdings nicht verringert werden, d.h. die Kompensation muss klar geregelt sein. Bei einer Dispensation wird im entsprechenden Fach «disp.» für «dispensiert» eingetragen. (Siehe Förderkonzept ISS Utenberg, 3.2 Förderdiagnostisches Vorgehen)</p>
5	Die Förderlehrperson ist für die Fördervereinbarung und den Förderbericht verantwortlich. Beide Dokumente werden mit dem Lehreroffice erstellt.	Alle offiziellen Dokumentationen (Fördervereinbarungen, Lernberichte, Nachteilsausgleiche, Dispensationen) werden mit den Vorlagen aus dem LehrerOffice erstellt. Hauptverantwortlich für die Dokumentation ist die Förderlehrperson.
6	Der Verteilschlüssel der IF-Ressourcen ist transparent.	Pro Klasse werden rund 4-5 IF Lektionen zur Verfügung gestellt. Die genaue Verteilung wird im Rahmen der Pensenplanung zwischen SL und

		<p>SHP/IF-LP festgelegt. Ausschlaggebend ist der kantonale und durch die Stadt erweiterte Schlüssel von 28 L auf 120 Lernende.</p>
7	<p>Weitere Aussagen zu Förderangeboten (und Partizipation)</p>	<p>Prävention der Schulsozialarbeit</p> <p>Im Schuljahreskalender sind präventive Inputs institutionalisiert und werden auf allen Stufen mit den Klassen umgesetzt.</p> <p>Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klassendynamik - Mobbing - Gewalt - Sexualität und Vielfalt - Konsum <p>Weiter findet eine Mitarbeit bei der Durchführung von Gruppen-, Klassen-, und Schulprojekten mit den Zielen Kompetenzen-, Ressourcenstärkung und Verbesserung des Zusammenlebens in der Schule statt.</p> <p>Partizipation</p> <p><u>Schülerrat</u></p> <p>Der Schülerrat (SR) kommt im Schuljahreskalender regelmässig zusammen. Teil der Sitzung sind Vertreterinnen aus jeder Klasse der jeweiligen drei Stufen. Weiter ist jemand von der Quartierarbeit anwesend und versucht die Bedürfnisse, Gedanken und Sorgen der Lernenden aktiv einzuordnen und sucht mit dem SR nach Lösungen.</p> <p><u>Elternforum</u></p> <p>Das Elternforum findet sechs Mal im Schuljahr statt und wird von der Schulleitung und der SSA geleitet. Es werden sowohl pädagogische und allgemeine Themen diskutiert, als auch die konkrete Unterstützung der Eltern im Schulalltag organisiert. Die Elternmitwirkung beinhaltet:</p> <p>Mitgestaltungsfragen bei Projekttagen, Atelierunterricht, Elternsprechtagen und anderen Veranstaltungen. Sie findet auf individueller, Klassen-, Schulhaus oder Gemeindeebene statt.</p>

<p>Gewaltprävention</p> <p>Das Gewaltpräventionskonzept des Schulhaus Utenberg beinhaltet drei Ebenen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Workshops → Prävention – Gewaltberatung → Intervention und Prävention – Coaching → Prävention und niederschwellige Intervention <p>(siehe Förderkonzept ISS Utenberg, 7.3 Gewaltprävention, Gewaltberatung und Coaching)</p> <p>Leseförderung</p> <p>In einer Bibliothek wird gelebt, gelesen, geschrieben, recherchiert, geschmökert und geträumt. Während der Unterrichtszeit und in der unterrichtsfreien Zeit. Die Bibliothek ist ein offener Lebens- und Lernort und eröffnet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit für ein selbstgesteuertes, auserschulisches und betreutes Lernen. Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Kompetenzen im Lesen, Schreiben und Recherchieren. Sie kommen freiwillig und in ihrer Freizeit in die Bibliothek. Der Besuch ist für sie selbstverständlich.</p> <p>Dies kann nur unter Einbezug und Einsatz der gesamten Schule geschehen.</p> <p>(siehe Bibliothekskonzept)</p> <p>Lerninsel</p> <p>SuS mit Schwierigkeiten im Bereich der Lernorganisation können die Lerninsel besuchen. Hier erarbeiten sie Strategien, Ziele und individuelle Fähigkeiten, um ihre Selbstorganisation effektiv zu verbessern.</p>
--

- Schuleigenes Förderkonzept im Anhang

3 Tagesstrukturen

Im Rahmenkonzept der Sekundarschule der Stadt Luzern ist neben dem Unterricht auch der Umgang mit weiteren Angeboten der Tagesstrukturen beschrieben. Insbesondere sind darin die Ausgestaltung der Aufgaben- und Lernbegleitung (ALB) und die Mittagsangebote näher ausformuliert.

Im Folgenden zeigen wir als Sekundarschule Utenberg auf, wie wir die gesetzten Eckwerte in der ALB und in den Mittagsangeboten an unserer Schule umsetzen.

3.1 Eckwerte ALB

Die Sekundarschule Utenberg unterscheidet die ALB-Schule und die ALB-Stufe. Dies aus der Erfahrung heraus, dass beide Angebote mehr Effekt bringen, als wenn von einem Angebot bloss die doppelte Menge bereitgestellt wird.

Die ALB-Schule findet während dem Mittag statt, wobei die Lektionen jeweils von den FLP betreut werden, welche auf allen drei Stufen unterrichten.

Die ALB-Stufe finden jeweils in Zwischenstunden oder am Ende des Tages statt, wobei die Lektionen jeweils von KLP oder IF-LP bereut werden.

<i>Eckwert gemäss Rahmenkonzept</i>		<i>Umsetzung in der Schule Utenberg</i>
1	Der Besuch der ALB erfolgt freiwillig oder nach individueller Vereinbarung zwischen Eltern und Lehr- und Fachpersonen bzw. zwischen Lernenden und Lehr- und Fachpersonen.	Die Schule Utenberg setzt hier das Rahmenkonzept 1:1 um. Sowohl die ALB-Stufe, wie auch die ALB-Schule sind in den Stundenplänen der SuS vermerkt und können individuell wahrgenommen werden. Wo Bedarf besteht, schlägt die KLP den Eltern vor, dass einzelne ALB-Lektionen, für einzelne SuS verpflichtend gemacht werden. Kommen die Eltern und KLP zur Übereinstimmung, wird den SuS dies so kommuniziert, es werden individuelle Ziele mit den Eltern und SoS besprochen und die Tagesstruktur wird entsprechend besucht.
2	Die ALB bietet individuelle Lernzeit und individuelles Lerncoaching.	Es liegt in der Sache der Natur, dass durch den Besuch des ALBs individuelle Lernzeit für den/die entsprechende SoS entsteht. Durch die ständige Präsenz einer Lehrkraft und das aktive Zugehen auf die SuS beim Betreten der ALB, kann es auf Wunsch der SoS zu individuellen Coachings kommen. Werden einzelne ALB-Lektionen verpflichtend gemacht für einzelne SoS, kommt es automatisch zum individuellen Coaching, da in diesem Fall immer auch konkrete Ziele vereinbart und sporadisch überprüft werden.
3	Die ALB steht allen Lernenden zur Verfügung und ist für sie kostenlos.	Dies setzt die Schule Utenberg so um.

4	Für den Besuch braucht es keine Anmeldung.	Auch dieser Punkt wird so umgesetzt. Die Lehrkräfte, welche die ALB-Lektionen betreuen sind während ihren Zeiten immer vor Ort, was den SuS erlaubt ohne Anmeldung dieses Angebot anzunehmen.
5	Alle Lernenden haben die Möglichkeit, das Angebot mindestens dreimal pro Woche zu nutzen.	Die Schule Utenberg setzt sich zum Ziel, dass die SuS das Angebot fünf Mal pro Woche in Anspruch nehmen können. Dies gelingt meistens. Es ist aber zu 100% möglich, dass die SuS jeweils drei Mal das Angebot pro Woche wahrnehmen können.
6	Die Lernenden werden von Klassen-, Fach- oder Förderlehr- und Fachpersonen begleitet.	Dieser Aspekt wird vom Schulleiter explizit so bei der Penseplanung verfolgt. In der Schule Utenberg werden mit den ALB-Stufe jeweils auch ALB-Lektionen in die Stufe gegeben, wo explizit versucht wird, KLP und Förderlehrpersonen für die ALB-Stufe-Lektionen zu gewinnen. Die ALB-Schule werden jedoch von Fachlehrpersonen, welche auf allen drei Stufen unterrichtet durchgeführt. Bisher ist es noch immer gelungen, dass die SuS von verschiedenen Fachpersonen begleitet werden konnten.
7	Die ALB ist im Stundenplan der Lernenden ersichtlich.	Dies erfüllt die Schule Utenberg.
8	Die ALB wird auch im zeitlichen Rahmen der Mittagsangebote eingeplant.	Die ALB-Schule wird in der Schule Utenberg im Dokument "Betreuung und Förderung" ausgeschrieben. Die ALB-Schule liegen jeweils während dem Mittag, die ALB-Stufe am Ende des Schultages oder in Zwischenlektionen.
9	Jedem Schulbetrieb stehen wöchentlich 50 Minuten pro Klasse für die ALB zur Verfügung.	Diese Ressourcen werden von der Schulleitung ausgeschöpft und zum grösstmöglichen Lerngewinn der SuS eingesetzt.

- Dokument Betreuung und Förderung (siehe Anhang 4.4)

3.2 Eckwerte Mittagsangebote

Die Sekundarschule Utenberg bietet am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag für die Jugendlichen Mittagsangebote an. Einerseits besteht die Möglichkeit, im Schulhaus gemeinsam zu essen, andererseits können Jugendlichen während der Mittagszeit unterschiedlichen Angeboten wahrnehmen. Alle Mittagsangebote dürfen freiwillig, individuell und unentgeltlich genutzt werden. Sämtliche Angebote sind im Stundenplan der SchülerInnen vermerkt. Werden keine Mittagsangebote von Jugendlichen besucht, sollten diese die Mittagszeit nicht im Schulhaus verbringen.

<i>Eckwert gemäss Rahmenkonzept</i>	<i>Umsetzung in der Schule Utenberg</i>
<p>1 Jede Schule macht ein bedarfsge- rechtes Angebot.</p>	<p>Mittagsangebote Nebst dem Mittagstisch bietet die Schule Utenberg ein abwechslungsreiches Mittagsangebot an. Dazu zählen die Stillarbeit in der Bibliothek, Mittagssport, Chor, Schulgarten, Kunst- und Textilatelier. Ebenfalls zählen wir zum Mittagsangebot die ALB am Mittag. Da dieses Angebot bereits in Kapitel 3.1 aufgelistet ist, verzichten wir hier auf weitere Erklärungen.</p> <p>Stillarbeit und Lesen in der Bibliothek Ausser mittwochs können sich die SchülerInnen zwischen 12:30h – 13:30h mit individueller Stillarbeit oder Lesen in der Bibliothek aufhalten. Die Aufsicht wird durch Eltern der SchülerInnen bzw. Vertretern des Elternforums sichergestellt.</p> <p>Mittagssport Dreimal pro Woche haben die SchülerInnen die Möglichkeit, sich zwischen 12:30h – 13:30h sportlich zu betätigen. Zur Auswahl stehen polysportive Tätigkeiten (montags), Mädelsport (dienstags) und Boxen (freitags). Die zwei erstgenannten Angebote finden in der Turnhalle Utenberg statt, das Boxtraining im Dojo des Knock-in im Romero Haus, Würzenbach. Ausgebildete Sportlehrer führen durch die Angebote.</p> <p>Mädelsstalk In sicherem Rahmen können sich die Mädchen des Schulhauses am Montag zwischen 12:30h - 13:30h unter gleichgeschlechtlichen Personen austauschen.</p>

		<p>Sowohl eine weibliche Lehrperson als auch eine Sozialpädagogin führen durch die Gespräche. Der Mädeltalk findet im IF-Zimmer statt.</p> <p>Chor Einmal wöchentlich probt der Chor unter Leitung einer Musiklehrperson zwischen 12:30h – 13:30h in der Aula des Schulhauses. Die einstudierten Lieder werden an Gemeinschaftsanlässen (Weihnachtsanlass und Zeugnisübergabe) den Eltern präsentiert.</p> <p>Schulgarten Die Pflege des Gemüse-, Obst- und Kräutergartens stehen bei diesem Angebot im Zentrum. Saisonal und unter kurzfristiger Ansage dürfen SchülerInnen bei diesem Mittagsangebot mitmachen. Eine NT-Lehrperson mit entsprechendem Fachwissen unterstützt die Jugendlichen dabei.</p> <p>Kunstatelier Jeweils donnerstags können Interessierte selbstständig an ihren persönlichen Kunstprojekten mit Unterstützung der BG-Lehrperson arbeiten. Auch dieses Angebot findet zwischen 12:30h – 13:30h statt.</p> <p>Textilatelier Selbstständig Kleidernähen und Kleiderflicken können die SchülerInnen am Freitag zwischen 12:30h - 13:30h. Das Textilatelier wird in den Räumlichkeiten des TGHa angeboten und durch eine TGHa-Lehrperson begleitet.</p>
2	Die Lernenden sind durch Lehr- und/oder Betreuungspersonen beaufsichtigt.	<p>Mit Ausnahme der Stillarbeit in der Bibliothek werden alle Angebote durch Lehrpersonen mit entsprechender Ausbildung angeboten. Dabei steht vorwiegend individuelles Coaching im Zentrum.</p> <p>Bei der täglichen Stillarbeit wird die Schule durch die Bereitschaft der Eltern unterstützt.</p>
3	Die Schule stellt eine Möglichkeit zur Verfügung, mitgebrachtes Essen nötigenfalls aufzuwärmen und einzunehmen.	<p>Mittagstisch Am Mittagstisch können die SchülerInnen jeweils montags, dienstags, donnerstags und freitags ab 11:45h – 12:45h ihr mitgebrachtes Essen einnehmen. Dazu bietet die Schule Utenberg ein eigenes Zimmer (4.14) mit eigener kleiner Küche, grossem und hellem</p>

	<p>Essbereich und wunderbarer Terrasse an. Entsprechendes Inventar ist ausreichend vorhanden. Die Mahlzeiten können an Mikrowellenherden aufgewärmt werden. Seitens der Schule haben wir keine Möglichkeit, Mahlzeiten abzugeben. Das Essen wird ausschliesslich von den Jugendlichen mitgebracht. Der Mittagstisch wird jeweils von einer Lehrperson beaufsichtigt und betreut.</p>
--	--

4 Anhang

4.1 Schulkonzept SOL

4.1.1 Weiterführende Erklärungen zur Erarbeitung geeigneter Lernstrategien

Die Lernleistung kann mit dem Einsatz geeigneter kognitiver Strategien (Prozesse, die der unmittelbaren Informationsaufnahme, Informationsverarbeitung und Informationsspeicherung dienen) und metakognitiven Strategien (Kontroll-, Regulations- und Planungsmechanismen) erheblich gesteigert werden. Hier eine Unterscheidung von Strategien und Metastrategien nach einem Ansatz von Friedrich/Mandl (2006):

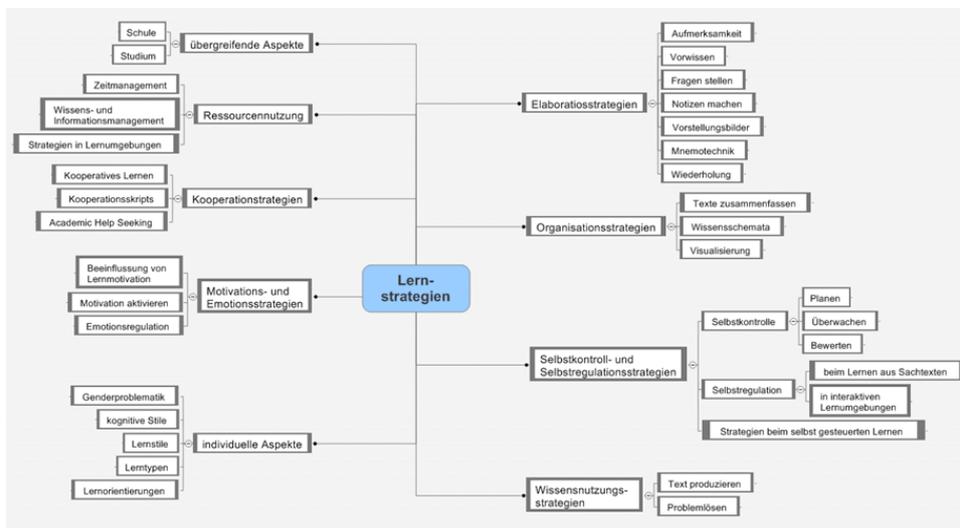


Abbildung 9: Lernstrategien nach Friedrich/Mandl (2006). Quelle: wikicommons

Insbesondere die Metakognitiven Strategien sind es gemäss Hatties Metastudie (2014), denen Beachtung geschenkt werden muss. In der Abbildung 9 unter „Selbstkontroll- und Selbstregulationsstrategien“ aufgeführt. „Es geht hierbei also um das Nachdenken vor dem eigentlichen Lösen von Aufgaben (Planen), über die Strategiereflexion während des Lösungsprozesses (Überwachen) und um die Analyse der gewählten Problemlösestrategie vor dem Hintergrund der gefundenen Lösung (Bewerten)“ (Nix/Wollmann, 2016, S. 130).

Metakognitive Strategien können gefördert werden, indem die Lehrperson im Gespräch oder aber in Reflexionsaufgaben gezielt danach fragt: Wie könntest du vorgehen? Was wäre die beste Strategie und warum? Wie könntest du vorgehen?

Auch in Hatties Metastudie (2009) nimmt die Selbsteinschätzung der Lernenden einen gewaltigen Einfluss auf die Lernwirksamkeit der Schülerinnen und Schüler. Lernende wissen sehr wohl, was sie

können und sie sind darüber hinaus in der Lage einzuschätzen, was sie noch brauchen, um ein Ziel zu erreichen.

4.1.2 Weiterführende Erklärungen zu den Fokusgesprächen

Feedback nach Hattie/Timperley (2007) beinhaltet folgende Aspekte:

1. Feedback hat zwei Richtungen
2. Feedback geben, heisst Orientierung geben
3. Feedback beinhaltet den nächsten Entwicklungsschritt
4. Lob des Fehlers!

Das Feedback nach Hattie/Timperley ist kein personenbezogenes Feedback. Es fokussiert auf das kognitive Lernen und damit die Denkprozesse. Somit zielt es darauf ab, dass Schülerinnen und Schüler dank des Feedbacks einen Hinweis darauf bekommen, wie sie effizienter und schneller lernen können. Die Rückmeldung erfolgt hierbei auf drei Ebenen:

Aufgabenebene

Das Feedback auf der Aufgabenebene bildet die «klassische» Form der Rückmeldung. Wurde eine erteilte Aufgabe richtig oder falsch gelöst oder liegt ein Missverständnis vor? Es eignet sich für den Aufbau von Grundfertigkeiten und Routinen, sowie beim Einführen neuer Inhalte und der anschließenden Übungsphasen. Hattie empfiehlt hierbei, das falsche Ergebnis zu korrigieren und das korrekte vorzugeben, um den Lernenden dazu zu bringen, sich mit der Entstehung des Fehlers im Denkprozess auseinanderzusetzen und ihn zu lokalisieren.

Lernprozessebene

Beim Feedback auf der Lernprozessebene erhält der Lernende Informationen darüber, wo er im Lernprozess steht und kann damit sein Handeln systematisch planen und erfahrungsorientiert aufbauen und zur Routine werden lassen. Neben der Erklärung warum etwas falsch ist, geht es hierbei vor allem um Metakognitionen. Die Lehrperson muss erkennen, welche Strategien der Lernende verwendet hat und Vorschläge für alternative Strategien bereithalten. Es ist dies der erfolgversprechendste Bestandteil des Feedbacks.

Selbstorganisationsebene

Beispielsweise mit Hilfe von Checklisten überwachen die Schülerinnen und Schüler ihr Lernen gezielt, indem sie anhand von Kriterien überprüfen, ob sie die Aufgaben komplett abgearbeitet haben oder überlegen, was sie tun könnten, wenn sie nicht weiterkommen. Die Lehrperson bestärkt mit ihrem Feedback den Lernenden darin, dieses «Selbstorganisations-Verhalten» immer häufiger zu

zeigen. So können sie dazu abgeregt werden, Transferleistungen zu erbringen, indem sie selber in die Lehrerrolle schlüpfen und ihren Mitschülern etwas erklären.

(vgl. Berger/Granzer/Looss, 2016)

Fokusgespräche haben eine durchaus diagnostische Funktion. Sie sollen Stärken beleuchten und Schwierigkeiten aufdecken. Im gemeinsamen Gespräch zwischen LP und Schüler*in werden neue persönliche Strategien und Ziele festgelegt und im Dokument schriftlich festgehalten (Lernmethoden, metakognitive Strategien,...).

Ziel des Feedbacks nach Hattie/Timperley ist es also die Lernenden beim Aufbau geeigneter Strategien zu unterstützen. Die Strategien und Metastrategien müssen immer wieder aktiviert werden, bis sie sich die Lernenden zu eigen gemacht haben. Vor allem kognitiv schwächere Schülerinnen und Schüler, denen die Prozesssicherheit fehlt, sind auf passgenaue Interventionen in Form von Rückmelden durch die Lehrperson angewiesen. (vgl. Berger/Granzer/Looss, 2016).

Beispiele von Vorbereitungen auf das Fokusgespräch





SchülerIn:

Lernbegleitung/Lehrperson:

Datum:

Ziel und Prozessreflexion SOL
Vor dem Gespräch durch SchülerIn auszufüllen:

Arbeit während dem SOL	Einschätzung
Ich beherrsche die aufgeführten Lernziele.	😊 😐 😞
Ich habe meine SOL-Lektionen jeweils vollständig und sorgfältig geplant. <small>Fach mit Seitenzahl und Aufgabennummer.</small>	A
geplanter Auftrag erledigt, Zeit eingehalten, Ziele erreicht	S
Ich habe mich auf die SOL-Lektionen vorbereitet.	S
Ich habe mich auf die SOL-Lektionen vorbereitet. <small>bewusst einen passenden Arbeitsplatz ausgewählt, pünktlich beim zweiten Klingeln am geplanten Arbeitsort, alle notwendigen Arbeitsmaterialien und Planung auf dem Tisch</small>	S
Ich habe die Lernzeit während dem SOL genutzt: <small>vorgegebene Sozialform eingehalten, effizient und konzentriert gearbeitet, Planung eingehalten und Sausen eingehalten bzw. sauber gut strukturiert</small>	L
Ich habe mit der minimalen Unterstützung durch die Lehrpersonen gearbeitet: <small>vor dem Nachfragen, verschiedene Möglichkeiten ausprobiert, Hilfsmittel verwendet, Strategien angewendet</small>	L
Ich habe bewusste Lernstrategien angewendet: <small>Lesestrategien, Visualisierungsstrategien, Schreibstrategien, Rechenstrategien, etc.</small>	L
Ich habe meine Arbeit in der letzten Wochenlektion reflektiert und meinen Arbeitsstand festgehalten: <small>Stimmungsbarometer ausgefüllt, das Wochenergebnis ist festgehalten</small>	P
Ich habe eine saubere Arbeitshaltung und halbe Ordnung: <small>SOL-Ordner, Mäppchen mit Aufträgen, Arbeitsblätter, Briefkasten, korrekte Abgabe</small>	P
Ich habe die Aufträge pünktlich und vollständig bearbeitet: <small>vollständig ausgeführte Aufträge, sorgfältig korrigiert, Lerningsrecht erledigt</small>	S
Gesamtbewertung: <small>So bin ich mit meiner Arbeit in den SOL-Lektionen zufrieden:</small>	++ + * - -

Rückmeldung Lernbegleitung:
Zurück Lernbegleitung / Lehrperson auszufüllen:

.....

.....

.....

Schuljahr 2018/2019_Version vom 21.8.18



Reflexion persönliches SOL-Ziel
Vor dem Gespräch durch SchülerIn auszufüllen:

Mein persönliches SOL-Ziel war:

.....

.....

.....

Selbsteinschätzung zur Erreichung des persönlichen SOL-Ziel:
 Begründung: 😊 😐 😞

.....

.....

.....

Nur bei Lernbegleitung / Lehrperson auszufüllen:

Fremdeinschätzung zur Erreichung des persönlichen SOL-Ziels:
 Begründung: 😊 😐 😞

.....

.....

.....

Neu vereinbartes persönliches SOL-Ziel und weitere Abmachungen bis zum nächsten Gespräch:
 Nach dem Gespräch durch SchülerIn auszufüllen:

.....

.....

.....

Was ich aus der Fachberatung mitgenommen habe:
Nach dem Gespräch durch SchülerIn auszufüllen:

.....

.....

.....

Unterschrift SchülerIn: _____ Unterschrift Lernbegleitung: _____ Unterschrift Eltern: _____

Schuljahr 2018/2019_Version vom 21.8.18

Name: _____
Datum: _____



Vorbereitung auf das Fokuszgespräch

- Bitte nimm dir ausreichend Zeit, diesen Bogen auszufüllen.
- Setze bitte ein Kreuz unter dem entsprechenden Emoji.
- Der Bogen bezieht sich auf kein bestimmtes Fach.
- Ergänze mit Notizen, falls es dir nötig erscheint.

Lernprozessebene	😊	😐	😞	😡
Ich übernehme Verantwortung für meinen Lernprozess: <small>Sich mit Fragestellungen des Unterrichts auseinanderzusetzen und nach Antworten suchen.</small>				
Ich kann die Unterrichtszeit effizient nutzen: <small>Längere Zeit auf eine Aufgabe konzentrieren und sich/darum daran arbeiten.</small>				
Ich verfüge über verschiedene Lernstrategien und wende diese an: <small>Lernstrategien, Visualisierungsstrategien, Schreibstrategien, Rechenstrategien, etc.</small>				
Ich kann Lerninhalte für mich nutzbar machen: <small>Informationen strukturieren, zusammenfassen, vergleichen und Zusammenhänge herstellen.</small>				
Ich kann Lerninhalte für andere darstellen: <small>Minutenprot, Plakat, Diagramm, Referat, Laptopbook, etc.</small>				
Ich habe mit der minimalen Unterstützung durch die Lehrpersonen gearbeitet: <small>Holt sich Unterstützung und Hilfe, wenn dies notwendig wird.</small>				
Ich kann Lern- und Arbeitsprozesse dokumentieren und reflektieren: <small>E.g. Planungsdokument, Lernprotokoll, Lernspurliste, Merkheft</small>				

Aufgabenebene / Sachebene	😊	😐	😞	😡
Ich erkenne die Schwerpunkte des Lernstoffes: <small>Sich aktiv mit dem Lernstoff auseinanderzusetzen.</small>				
Ich löse Aufgaben vorwiegend korrekt (meine Lösungen sind richtig): <small>Ergebnisse werden konsequent selbstständig überprüft, Fehler korrigiert und ggf. kommentiert.</small>				
Ich werde durch die Aufgaben in meinem Niveau gefordert: <small>Aufgaben können weitestgehend selbstständig (ohne Hilfestellung) gelöst werden.</small>				
Ich beherrsche die aufgeführten Lernziele: <small>Prüfungsleistungen decken sich mit meiner Einschätzung.</small>				

Selbstorganisationsebene	😊	😐	😞	😡
Ich plane und strukturiere meine Arbeit: <small>Arbeitsplatz zweckmäßig einrichten, Zeit einplanen, bei Bedarf Pausen einhalten.</small>				
Ich wähle mir bewusst einen passenden Arbeitsplatz: <small>Arbeitsumgebung vermeiden, passender Arbeitsplatz finden ausbauen.</small>				
Ich erledige übertragene Arbeiten zuverlässig und pünktlich: <small>Sauber und mit angemessener Sorgfalt arbeiten.</small>				
Ich habe eine saubere Arbeitshaltung und halte Ordnung: <small>Ordnung, Mülltrennung, Arbeitsmaterialien korrekt ablagern.</small>				
Ich überprüfe die Erreichung von Lernzielen: <small>Formativer Beurteilung nutzen, dem Lernstand überprüfen, Konsequenzen ableiten.</small>				

- Dein Lerncoach setzt Kreuze in einer eigenen Farbe.
- Drehe nun das Blatt um und fülle die Rückseite aus:

hope21

Wo liegen deine Stärken, wo deine Schwächen?

Betrachte dir die Kreuze in den drei Bereichen (Ebenen) und notiere

Lernprozessebene	
Stärke	Schwäche

Aufgabenebene / Sachebene	
Stärke	Schwäche

Selbstorganisationsebene	
Stärke	Schwäche

Dieser Teil wird beim Gespräch ausgefüllt:

Welches Ziel möchtest du dir in nächster Zeit setzen? Welche Schwäche beseitigen, welche Stärke ausbauen?
Das Ziel sollte SMART (spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert) formuliert sein:

.....

.....

.....

Visum Lerncoach:

Fremdeinschätzung durch den Lerncoach	😊	😐	😞	😡
<small>Kann eigene Einschätzungen und Beurteilungen mit Fremdeinschätzungen und -beurteilungen vergleichen und gewonnene Schlüsse umsetzen. (Eigene Fähigkeiten einschätzen)</small>				
<small>Kann mit anderen planen und zusammenarbeiten, dabei zuhören und Meinungen und Standpunkte von anderen wahrnehmen und einbeziehen. (Mit anderen zusammenarbeiten)</small>				
<small>Kann Kritik angemessen, klar und anständig mitteilen und mit konstruktiven Vorschlägen verbinden. Kann Kritik annehmen und die eigene Position hinterfragen. (Konstruktiv mit Kritik umgehen)</small>				

hope21

Beispiel einer SOL-Planung integriert ins Teams

Die Schüler*innen schreiben in ein gemeinsames Planungsdokument, die Lektionsplanung schafft der betreuenden Lehrperson einen guten Überblick und bietet eine Grundlage, um den Lernprozess zu überwachen und zu begleiten.

Hofstetter Peter 31.08.2021 07:52

SOL Arbeitsplanung

Wir passen den Start in den SOL-Unterricht der Methode Kern an und starten die Lektion um **8:15 Uhr** jeweils mit einer kurzen Planungssequenz, in der jede*r in ein gemeinsames Dokument notiert, woran er/sie die kommenden 2 Lektionen arbeiten möchte.

Den Link dazu versende ich euch jeweils zu Beginn der Lektion

Am Ende der Doppelstunde (ab **9:40 Uhr**) kommen alle ins Zimmer zurück und schreiben eine kurze Reflexion zu mindestens 2 dieser Fragen:

- Habe ich die Arbeit erledigt, die ich mir vorgenommen habe? (zu viel/ zu wenig geplant)
- Konnte ich mich auf die Arbeit konzentrieren? (Effizienz/Ablenkungen)
- Habe ich eigene Aufgaben bearbeitet oder gemeinsame Aufgaben in der Gruppe gelöst? (Kollaborationsform)
- Habe ich bewusst Lernstrategien angewendet? (Lesestrategien, Visualisierungsstrategien, Schreibstrategien, Rechenstrategien, etc.)
- Bin ich zufrieden mit meinem selbständigen Arbeiten in der heutigen Doppelstunde?

Weniger anzeigen

SOL : Planung + Ergebnis / 9. November 2021

Name:	Daran arbeite ich: (08:15 Uhr)	(a) Hier stehe ich, (b) so war's: (09:45 Uhr)
Max Meuser	Dt. Kreativkurse Nr. 09 / Theaterzettel entwerfen	(a) Aufrag durchgeführt, eigene Idee gefunden (Zweite im Bsp, in der es zum Streit kommt, weil die Privatsphäre des einen verletzt wird) (b) Themenfindung war schwierig, weil ich mich auf zwei Personen beschränken will. Überlege mir, wie sich das Gespräch entwickeln wird.
Maria Hubl	Ich werde für den Mathe Test lernen, ich werde in Mathe am 1. Test lernen. hoch das Stam für das Fokusgespräch auffüllen und auf vorbereiten, ich werde mich auch mit der 8:20 ang beschäftigen. Wenn ich mit diesen Dingen fertig bin noch am Matheplan arbeiten und für die Französisch lernen. die Mathematik beenden (1.2.3) schach spielen und mathe arbeiten im plan. 1 an der geschichte für den 8:15 Vortrag über, ich werde am Matheplan	Ich konnte zwei Aufgaben machen, ich konnte gar am Mathe 1. Test lernen. Ich habe heute so schön gearbeitet was ich wollte außer ein Französisch aber ich bin zufrieden mit meiner Leistung heute. Ich habe die Mathe Arbeit beendet und Deutsch angefangen. Roth liest ein bisschen, allerdings nicht davon gemacht Ich bin weit gekommen mit geschichte fertig Ich habe den Vortrag gut gelöst
	Ich konnte mir kurz für Mathe lernen da ich zu lang Schach gespielt habe ag über den Mathe weiterarbeiten für Mathe lernen und am Pauertisch arbeiten den Französisch organisieren die Sol arbeit machen mit der Sol. 1.2.3.4.5.6.7.8.9.10.11.12.13.14.15.16.17.18.19.20.21.22.23.24.25.26.27.28.29.30.31.32.33.34.35.36.37.38.39.40.41.42.43.44.45.46.47.48.49.50.51.52.53.54.55.56.57.58.59.60.61.62.63.64.65.66.67.68.69.70.71.72.73.74.75.76.77.78.79.80.81.82.83.84.85.86.87.88.89.90.91.92.93.94.95.96.97.98.99.100.	Ich habe das Fokusgespräch erfüllt und Vortrag gelöst. Ich habe Mathe gelernt. Ich habe den Pauertisch organisiert Ich habe den 1. Test gelöst Ich habe mit Syna angefangen ein Heft zu machen. Ich habe den Kreativ Test gemacht Ich habe alles gemacht, außer das Englisch.
	Ich werde mich mit dem Fokusgespräch beschäftigen und das nach machen ich mache	Ich habe das Fokusgespräch fertig gemacht und habe weiter am Mathe gemacht

Beispiel eines älteren SOL-Planungsdokuments

Nach Einführung des SOL wurden von den SuS in den verschiedenen Fachbereichen oft Dossiers bearbeitet, die sie bis zu einem gegebenen Termin erledigt haben mussten. Die Planung war in dieser Zeit sehr viel rigider (für schwache SuS überfordernd, für starke beinahe obsolet), Arbeitsform und Termine jedoch stets extern vorgegeben.

Weil die aktuellen Aufträge viel mehr Wahlmöglichkeiten lassen, hat sich auch die Planung verändert. Sie ist heute in dieser detaillierten Form nicht mehr verpflichtend und wird zu Beginn der Woche / der Doppellektion gemacht.

SOL Planung & Reflexion
Schuljahr: 17/18_Version vom 18.01.18

Klasse: Name:

PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE

axisschule
Gastgeber Partner

Stadt Luzern
Sekundarschule Utensberg

Wann	Arbeitsauftrag / Planung			
Woche 1 <small>Dauer:</small>	1.Lektion Fach: Thema: Aufgabe Nr. <input type="checkbox"/>	2.Lektion Fach: Thema: Aufgabe Nr. <input type="checkbox"/>	3.Lektion Fach: Thema: Aufgabe Nr. <input type="checkbox"/>	4.Lektion Fach: Thema: Aufgabe Nr. <input type="checkbox"/>
Woche 2 <small>Dauer:</small>	1.Lektion Fach: Thema: Aufgabe Nr. <input type="checkbox"/>	2.Lektion Fach: Thema: Aufgabe Nr. <input type="checkbox"/>	3.Lektion Fach: Thema: Aufgabe Nr. <input type="checkbox"/>	4.Lektion Fach: Thema: Aufgabe Nr. <input type="checkbox"/>
Woche 3 <small>Dauer:</small>	1.Lektion Fach: Thema: Aufgabe Nr. <input type="checkbox"/>	2.Lektion Fach: Thema: Aufgabe Nr. <input type="checkbox"/>	3.Lektion Fach: Thema: Aufgabe Nr. <input type="checkbox"/>	4.Lektion Fach: Thema: Aufgabe Nr. <input type="checkbox"/>
Woche 4 <small>Dauer:</small>	1.Lektion Fach: Thema: Aufgabe Nr. <input type="checkbox"/>	2.Lektion Fach: Thema: Aufgabe Nr. <input type="checkbox"/>	3.Lektion Fach: Thema: Aufgabe Nr. <input type="checkbox"/>	4.Lektion Fach: Thema: Aufgabe Nr. <input type="checkbox"/>

Stimmungsbarometer
So ist es mir in den SOL-Lektionen ergangen:

Woche 1

Woche 2

Woche 3

Woche 4

Ergebnis - Was habe ich bearbeitet?

Nimm pro Woche einen anderen Leuchtsift und färbe ein, was du erledigt hast. Nach vier Wochen sollst du in allen Fächern bei 100% sein. Inklusive Korrektur deiner Antworten.

SOL-Zyklus:

4.1.3 Weiterführende Erklärungen zu den Aufgabenstellungen

Ein guter Mix aus verpflichtenden Elementen und freiwilligen Lernangeboten erscheint uns zentral. Wichtig dabei: die SuS müssen selbständig auf die Angebote zugreifen können.

SOL
Mathematik

IDEENPOOL MATHE

MÖGLICHKEITEN ARBEITEN IN MATHE-SOL BEURTEILEN ZU LASSEN



- 1. WOCHENPROBLEM LÖSEN**
 Arbeitsmaterial: Wochenproblem aus «Problemösen macht Schule»
 Zeitraum: ein SOL-Nachmittag / zwei Lektionen
- 2. AM AKTUELLEN THEMA ARBEITEN**
 Arbeitsmaterial: dein Mathbuch & <https://www.mathbuch.info/>
 Zeitraum: ein SOL-Nachmittag / zwei Lektionen
- 3. MATHBUCH PROJEKTE & OFFENE LERNAUFGABEN**
 Arbeitsmaterial: laminierte Vorlagen in den Themenschubladen
 Zeitraum: zwei bis drei SOL-Nachmittage
 Produkt: Zusammenstellung deiner von Hand gestalteten Lösungen / Arbeitsunterlagen
 Kriterien: gemäss Kriterienraster «Matheprojekt»
- 4. EIN THEMA AUFARBEITEN**
 Arbeitsmaterial: Arbeitsblätter aus den Boxen im Schulzimmer & Lernareal <https://www.lernareal.ch/>
 Zeitraum: zwei bis drei SOL-Nachmittage (Prüfungstermin vereinbaren!)
 Produkt: individuelle Lernkontrolle gemäss vereinbarten Lernzielen / evtl. mündlich
 Kriterien: übliche Prüfungskorrektur
- 5. KREATIV EIN MATHEMATISCHES THEMA ERARBEITEN**
 Arbeitsmaterial: z.B. ein Themenbereich von <http://www.mathematische-basteleien.de/>
 Nicht jeder Themenbereich eignet sich für eine Arbeit > **zwingend mit LP absprechen!**
 Zeitraum: zwei bis drei SOL-Nachmittage
 Produkt: ein Lernplakat zu diesem Themenbereich gestalten (oft auch eine praktische Arbeit)
 Kriterien: gemäss Kriterienraster «Lernplakat»
- 6. PROGRAMMIEREN MIT SCRATCH**
 Arbeitsmaterial: <https://scratch.mit.edu/ideas>
 Nicht jeder Themenbereich eignet sich für eine Arbeit > **zwingend mit LP absprechen!**
 z.B. «Lass es fliegen», «Pong-Spiel», «Geschichte animieren», xgtt. (Siehe auch Tutorials)
 Zeitraum: zwei bis drei SOL-Nachmittage
 Produkt: ein Programm zu einem Themenbereich schreiben & präsentieren / erklären
 Kriterien: gemäss Kriterienraster «Scratch», teils mündlich
- 7. Sonstige Lernangebote im Zimmer**
 Arbeitsmaterial: z.B. Soma-Würfel / [Magnetic Cube](#), Knoten, [Lüko](#), [Rubik's Cube](#), ...
 Zeitraum: ein SOL-Nachmittag / zwei Lektionen

hope20


Name	Datum	Lehrperson
Nachklausuraufgaben	15.03.2023	Makulica Polina
Doppelarbeit	15.03.2023	Hofmeister Peter
Diese Woche Mathematik	15.03.2023	Hofmeister Peter
Flächen	15.03.2023	Hofmeister Peter
Plan (Vektor in Pythagoras)	15.03.2023	Hofmeister Peter
Funktion, Monotonieverhalten	15.03.2023	Hofmeister Peter
Kurz 1	15.03.2023	Hofmeister Peter
Kurz 2	15.03.2023	Makulica Polina
Interne Übertragungen	11.03.2023	Hofmeister Peter
M-Tar und Übertragung II	15.03.2023	Makulica Polina
Mitteilungen	11.03.2023	Hofmeister Peter
Pflicht	15.03.2023	Makulica Polina
Quadratzerlegung	15.03.2023	Hofmeister Peter
Quadratzerlegung I	15.03.2023	Makulica Polina
Rechnerische Daten	15.03.2023	Hofmeister Peter
Schluss	15.03.2023	Makulica Polina
Schlusstest	11.03.2023	Hofmeister Peter

4.2 Förderkonzept - im Anhang

4.4 Schulkonzept Mittagsangebote/ Betreuung und Förderung - Graphik




Betreuung und Förderung

Integrierte Sekundarschule Utenberg

Schüler und Schülerinnen, die über die Mittagszeit in der Schule verbleiben, müssen eines der Angebote besuchen.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Warm up (07.25 – 08.10 Uhr)				
Herr Fuchsberger Bibliothek 1.14	Herr Wallmann Bibliothek 1.14	Frau Fernandes Bibliothek 1.14	Herr Hodel Bibliothek 1.14	Herr Brazell Bibliothek 1.14
Schach (an geraden Wochen) Meditation (an ungeraden Wochen) (07.25 – 08.10 Uhr)				
				Herr Adhietty 4.13
Lerninsel – Organisations- und Lerntaining (nach Vereinbarung)				
	Frau Treyer 2.11	Frau Treyer 2.11	Frau Treyer 2.11	
Mittagstisch (11.45 – 12.45 Uhr)				
Herr Hodel 4.13	Herr Buchmann 4.13		Herr Hodel 4.13	Herr Hodel 4.13
Aufgaben- und Lernbegleitung am Mittag (12.30 – 13.30 Uhr)				
Frau Christen 1.08	Herr Barmettler 1.08		Frau Gerster 1.08	Frau Fernandes 1.08
Stillarbeit, Lesen & Entspannung in der Bibliothek (12.30 – 13.30 Uhr)				
Eltern / Elternforum Bibliothek 1.14	Eltern / Elternforum Bibliothek 1.14		Eltern / Elternforum Bibliothek 1.14	Eltern / Elternforum Bibliothek 1.14
Coaching SuS (12.30 – 13.30 nach Vereinbarung)				
Frau Aregger 4.23	Frau Aregger 4.23			
Mittagssport (12.30 – 13.30 Uhr)				
Polysport Herr Adhietty Turnhalle	Mädelsport Frau Gysin Turnhalle			Boxen Herr Schilliger Dojo Knock-in Würzenbach
Frau Beutschen, Frau Fernandes 3.04	♀	Mädeltalk 12.30 – 13.30 Uhr		
Chor (12.30 – 13.30 Uhr)				
	Frau Koch Aula			
Schulgarten (nach Vereinbarung)				
		Herr Barmettler Nachmittag Schulgarten		
Kunstatelier (12.30 – 13.30 Uhr)				
			Frau Dahinden BG-Zimmer 0.05	
Textilatelier (12.30 – 13.30)				
				Frau Makkee / Frau Mazzotta 0.06
Aufgaben- und Lernbegleitung bei der Klassenlehrperson				
Nach Stundenplan				

Version: 22.08.2021